

XLVI.

In Altenburg 1684. Nach der Sonntags Predig.
Ich armer sündiger Mensch bekenne und
 klage dir/meinem lieben Gott und Schöpf-
 fer / daß ich nicht allein in Sünden empfan-
 gen und gebohren bin / sondern auch sonst dei-
 nem Göttlichen Willen oft zu wider gelebet/
 und dein heiliges Gebot mannigfaltiglich mit
 Worten / Wercken und Gedancken übertret-
 ten habe / befinde auch / daß der Glaub in mir
 schwach / die Liebe kalt / und das Hertz mehr
 zum bösen / als zum guten geneiget ist. Da-
 hero ich mich deines Zorns und Gerichts
 schuldig geben muß. Dieweil aber du / mein
 Barmherziger Gott und Vater nicht Lust
 hast an der armen Sünder Tod / sondern wilt
 vielmehr / daß sich der Sünder bekehre und le-
 be; über das lauch dein lieber Sohn **J**esus
Christus am Stam des Creutzes zur Bezah-
 lung meiner Sünden sein Blut vergossen/
 um in seinem Nahmen Busse und Vergebung
 der Sünden zu Predigen befohlen hast: Als
 wende ich mich jetzt zu deinem Gnade-Thron/
 und bitte demüthiglich / du wollest das aller-
 heiligste Verdienst und Blutvergiessen deines
 lieben Sohns auch an mir armen Sünder be-
 wandt seinlassen / mir alle meine Missethat
 vergeben / mein Hertz von allem sündlichen
 Fürsatz reinigen / den Glauben in mir stärckē /

E 2.

die

III V IX